Zeitschrift: Der Bärenspiegel : Bernisch-Schweizerische humoristisch-satirische Monatsschrift

Band: 20 (1942)

Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preis 50 Rp.
Nr. Januar 1942
Jahrgang. Nr. 1

Bärenspiegel

Staatsarchiv Bern
48
1942

Der Alptraum des Automobilisten

ME SÖTT...

Me sött jitz ändlech höre
Fäliere mit de Häng;
Meh liefere statt schnöre
U kritisiere gäng.
Me sött trotz aller Tüürig
No chly Humoris ha,
U wäg dr Rationierig
Dr Gring nid lampe la!

Me sött närvös nid wärde
U stichle hingerdür,
Nid schimpfen uf d'Behörde,
Wo doch nüt cha derfür!
Me sött no chly usharre
U läbe nach Gebühr,
Vo Härze gärn pagare
Die chlyni Umsatzstüür!

Me sött halt zäme rede
U nid so bockig sy,
Es sött nid meine jede,
Dr anger syg es Vieh!
Me sött jitz Chüechli bache,
Solang me Schmutz no het —
Me sött's halt eifach mache,
Un überhoupt . . . me sött!

Tino

Volkszählung

Es passierte aber anno dazumal, womit nicht gesagt sein will, dass... nun eben... in der Stadt Sankt Nimmsgenau war man etwas in den Schlendrian geraten, und so kam das Massenaufgebot an Volkszählern, die Kopf für Kopf der gesamten Bevölkerung zu numerieren, addieren und schlussendlich zu registrieren hatte, unerwartet: die Sache wurde etwas überstürzt. Kein Wunder, wenn das Resultat der Zählung weit unter der durch die Stadtkontrolle eingetragenen Zahl der Einwohner zurückblieb. Und das kam deshalb, weil im Eifer der Amtswaltung die riesige Zahl der Volkszähler sich selber zu zählen übersehen hatte...! Pic

Guete Rat

(E wahre)

„Werum muesch du di Arm i dr Schlinge trage, hesch Unfall gmacht?"

„He dänk, süsch würdi ja schaffe."

„He nu, so häb sorg derzue, dr Winter isch ja no läng." Emil

Di herte Gringe

In einem Armeefilm werden Ueberschlagssprünge in eine Kiesgrube hinunter gezeigt. Da meint einer: „Das si haut Bärner, dene machts am Gring am wenigschte." E. K.

Vitamin E

„Ist es wahr, dass ein Vitamin zur Geburt gesunder Kinder beiträgt?"

„Experimente an verschiedenen deutschen und andern Universitätskliniken haben nach zahlreichen Tierversuchen ergeben, dass das Vitamin E die günstigsten Erfolge für die Geburt gesunder Kinder hat..." (So in „Weltwoche" Nr. 420 vom 28. November 1941.)

Von was für Tieren stammen nun diese Kinder wohl ab? Das ist nämlich wichtig, um deren Familiennamen zu bestimmen. Charly

Oha

„Wüsset der, Frou Hueber, my Ma isch drum es Wunderchind gsi. Aer isch scho mit drü Jahr so gschyd gsi wie hüt." Pips

An unsere Leserschaft

Das **Preisrätsel der Dezembernummer** hat eine ganz aussergewöhnlich grosse Beteiligung gefunden. Kaum kann die Post die Masse der Einsendungen bewältigen, und wir tragen uns ernstlich mit dem Gedanken, irgendwo in der leer gewordenen Behausung einer von Bern fortgezogenen Bundesverwaltung Nachfolger zu werden, um die unzähligen Zuschriften aufzustapeln . . . Dies um so mehr, als der Termin ja **erst Ende Januar abläuft** und somit noch mit weiteren Lösungen zu rechnen ist. Rotiert also die Gehirnpartikelchen weiter und macht das grosse Rennen mit, falls Ihr dies noch nicht getan haben solltet!

Im April 1942 wollen wir wieder eine **Sondernummer** herausgeben. Unsere erfreulichen Erfahrungen mit den früheren legt dies nahe. Ihr Titel lautet: **„O diese Schulmeister!“**, und sie wird sich in freundeidgenössischer Weise mit alledem befassen, was irgendwie mit dem heiklen Thema „Erziehung“ zu tun hat, selbstverständlich auf taktvolle, aber nichtsdestotrotz träfe Art und Weise. Wir bitten also alle unsere Mitarbeiter in Wort und Bild, Leser und Freunde darum, uns für dieses Sonderheft Arbeiten zuzustellen, je früher je lieber, vor allem: je besser desto willkommener!

REDAKTION DES „BÄRENSPIEGEL“

LIEBER SPIEGEL!

Ein Berner frägt zwei Basler-Herren, warum im Jahre 1941 zu Ehren von Friedr. Hegar in Basel eigentlich keine Konzerte veranstaltet worden seien?

Der Erste sagte: „Hegar ist für unsere Künstler überlebt.“

Der Zweite erklärte: „Hegar hat doch ausschliesslich in Zürich gelebt.“

Weitere Kommentare überflüssig.

* * *

Im Stadt-Theater in Basel wurde ein bunter Abend am Silvester durchgeführt. In der diesbezüglichen Kritik der „Basler Nachrichten“ Nr. 1 vom 2. Januar 1942 heisst es nun u. a.:

> „Worüber nun wiederum nicht vergessen sei, dass sich noch andere Stimmgewaltige, Annie Weber, Heidi Zumbrunn und ganz besonders der wunderschön schmelzende Kurt Preger auszuzeichnen wussten.“

Worüber nun wiederum wir fragen, wofür man ihn denn eingeschmolzen habe? F. St.

Die Einladung

Wir sitzen am Mittagstisch, als der Briefträger läutet. Es gehört zu Hanslis Aufgaben, jeweils die Post in Empfang zu nehmen. Mit grosser Wichtigkeit übergibt er mir eine Karte.

Natürlich will er wissen, was darauf steht. Ich teile ihm mit, dass es sich um die Einladung zu einer Generalversammlung handle.

Da schaut er mich gross an und sagt: „Aber Du bisch ja nume Korporal!“ Hamei

Geburtenförderung

„Alles fürs Kind leihweise“, das besorgt der Bürgermeister von Budapest. Er hat daher, wie die Zeitschrift „Leben und Bild“ Nr. 47 schreibt, „die neue, sofort sehr begrüsste Einrichtung geschaffen, die er „Dienst am Baby“ nennt. Man kann dort Kinderwagen, Kinderbadewannen, Kinderbettchen ausborgen. Der Bürgermeister ist mit Recht der Meinung, dass er mit dieser Einrichtung auf seine Weise die Frage der Geburtenerhöhung aufs beste gelöst hat“.

Auf seine Weise, sicherlich, denn mich wundert nur, wo denn für die Geburtenerhöhung die erforderlichen Babys wohl ausgeborgt werden?

Charly

Wettrennen

„Und wie geit's dir, Chrischte, i ha di scho lang nümmeh gseh, hesch wieder Arbeit?“

„Ja ja, dr Donner ja, si louft mer afe grad nache.“

„Eh, du Hugilung, we dir d'Arbeit täti nacheloufe, so müesstisch di du ja z'Tod schpringe.“ E. St.

Zeichen der Zeit

Heute hole ich am Bahnhof einen Geschäftsfreund aus Frankreich ab, der soeben aus dem unbesetzten Gebiet zugereist. Nach der Begrüssung verlangt er nach dem nächsten Telegraphenbureau, um eine Depesche nach Hause aufzugeben. Dieselbe enthält nur wenige, aber vielsagende Worte: „Bien arrivé au Paradis" (Gut angekommen im Paradies).

Hamei

Das HOROSKOP

Hans Unschlüssig sitzt verdriesslich im Café und blättert in einer Wochenzeitschrift. Seine Gedanken sind aber anderswo. Sie umkreisen erstens die blonde Ella, die sich in letzter Zeit so zum Verzweifeln höflich reserviert und die er nicht um den Grund fragen darf. Dann denkt er wieder an seinen Chef und die längst fällige Lohnerhöhung. Wie lange sucht er schon die passenden Worte zusammen, um endlich eine befreiende Aussprache zu starten.

Seine Augen passieren die Rubrik: Horoskop der Woche. Mit anfänglich schwachem Interesse sucht er die ihm entsprechende Gruppe. Nun liest er gespannt:

„Jetzt ist für Sie der Moment, wo Sie in Liebessachen entscheidende Schritte unternehmen können. Ebenso erlauben die Konstellationen, längst zurückgestellte Aspirationen auf Verbesserung der materiellen Situation wieder intensiver zu verfolgen."

Das löst die letzte Hemmklinke bei Unschlüssig. Er zahlt und verlässt das Café.

*

Wir sehen ihn am nächsten Abend wieder. Niedergeschlagen! Ella wollte überhaupt keine Zeit finden für eine Aussprache. Immer das in letzter Zeit übliche, ekelhafte: „Ein andermal vielleicht."

Der Chef hatte gar nicht aufgeschaut, als er die Ansprache flüsterte. Er hielt nicht mal mit der Arbeit inne und brösmelte etwas von voller Freizügigkeit, wenn ihm Gelegenheit geboten sei, sich zu verbessern.

Zum T..... mit der Astrologie! Er gibt sich einen Ruck und holt noch einmal jene Zeitschrift. Er hatte doch sicher im rechten Tierkreiszeichen geschaut! Im Widder war er. Aber was stand denn da? „Gehen Sie ruhig Ihren Geschäften nach; erzwingen Sie ja jetzt keine Entscheidungen, weder in Liebes- noch in materiellen Dingen. Abwarten!"

Oh, du lieber Hans, da waren ja noch die alten Nummern im gleichen Bügel eingespannt! Er hatte natürlich nicht die neueste Nummer konsultiert. O Ella, o Lohnaufbesserung!

Wefa

Café Byfli-Bar · Bern
Willy Dietrich

Café Rudolf
RESTAURANT FRITZ EGLI
empfiehlt sich bestens
Autoanlegeplatz

Restaurant Börse, Bern
Vorzüglich gepflegte Küche — Grosse Auswahl in Spezial-Plättli — Ausschank von la Gassnerbier

Besucht das neu renovierte RESTAURANT Ratskeller
BERN · Tel. 2.17.71 · GERECHTIGKEITSGASSE 81
Mit bester Empfehlung: Der Wirt B. BAUMANN

Im Hotel-Restaurant Jura Bern
fühlen Sie sich auch wohl

Hotel-Restaurant National
(MAULBEERBAUM)
Diners und Soupers von Fr. 3.20 an
Prima Weine - Kardinalbier Freiburg
Restauration zu jeder Tageszeit - Vereinslokalitäten

Beliebte RENDEZ-VOUS
der Akademiker und Sportleute
Tea Room Hallenbad, Maulbeerstrasse 14
Tea Room Passage, Spitalgasse 36 xx
Tea Room Mercantil, Spitalgasse 4 xx
in BERN

Café Barcelona, Bern Aarbergergasse 19
Prima und reelle Weine · Apéritifs · Liköre · Café Express
Warteck hell und dunkel Inhaber A. Vallespir

MODERNE
Alkoholfreies Restaurant im Karl-Schenk-Haus
BERN, Spitalgasse-Neuengasse
Das zeitgemässe und leistungsfähige Restaurant Inhaber: P. Dubler

Früh übt sich

Ein Dreikäsehoch verdient sich Sackgeld durch Hausieren mit Neujahrskarten. Nach dem Preis gefragt, erklärt er: „Zwänzg u d'Umsatzschtür macht füfezwänzg!"

Heiri

Theaterbesuch

Heute will ich mit meiner Frau ins Theater. Ich weiss aus Erfahrung, dass ihre „Vorbereitungen" hiezu sehr lange dauern. Ich lasse mir deshalb Zeit. Da erscheint „sie" plötzlich im Badzimmer, wo ich mich gerade rasiere und sagt: „Was, jitz tuesch du di no rasiere?"

„Natürlich" — gab ich zur Antwort — „bis du fertig bisch, sy myni Haar scho wieder nachegwachse!"

Pumps — da fiel die Tür ins Schloss. Der Abend verlief dann nicht sehr erfreulich, trotzdem es sich um ein — Lustspiel handelte.

Hamei

Bekleidungssorgen

Noma

„Jitz hets mer hinde o no dä japanisch Kimono gchlepft, hoffentlech längts de bald zu mene Chleid, wo de würklech passt . . ."

Die grossi Fröid

Wo mier der letscht Winter ds Chanderschtäg obe sy im Dienscht gsi, hei mer aube scho am Morge verfluecht gly müesse ga früeturne. Da het geng aus müesse cho, was nid grad uf der Wacht isch gsi, d'Offizier o u sogar d'Häufti vo der Chuchimannschaft. Nume der Furier isch vom Tokter dispänsiert gsi, wäge Buchweh, oder süsch öppisem. Dä het zwar geng bihouptet, das syg ihm zwider, das Früeturne miech im süsch di gröschti Fröid. Aer gieng viu lieber i dä schön Wintermorgen use, aus scho so früech i sys Büro z'hocke. A eim vo de nächschte Tage isch dä Furier scho am Morgen am vieri gweckt u a ds Telephon grüeft worde. Di Ordonanz het schuderhaft nötlig ta, es pressieri. Darum isch dr Furier o nume haub agleit uberegschprunge u het si am Teliphon gmäudet: „Meier, Sekundarlehrer."

Aer het i dr Schlafschtürmi haut vergässe, das är im Dienscht Furier u nid Schumeischter isch.

„Tag wou Furier, bisch uf, frürt es di o a d'Bei i däm chaute Gang usse? He los, i ha der nume wöuen e grossi Fröid mache, dass du o einisch so ne schöne chaute Wintermorge chönnisch gseh, no bevor di meischten angere Lüt. U weisch, de no ne viu grösseri Fröid, du chasch jitzen ume i ds Bett u no fasch gar vier Schtung ga pfuse. Weisch, we me di nid gweckt hätti, hättisch du das ja gar nid gwüsst u di nid chönne fröie drab. Schlaf de no rächt guet. I gange jitze o no öppe zwo Schtung ungere. Salü."

No bevor dä guet Furier isch zu Ate cho gsi, für däm angere wüescht z'säge, hett dä aghänkt gha. No vor em z'Morge het är di Sach em Houpme gmäudet. U das hätt er jedefaus nid söue. Drmit het's du scho gly di ganzi Kompanie gwüsst. Aber mi het dä Uebutäter nie usegfunge.

E. K.

BERN **Bahnhof-Buffet** Best bekanntes Restaurant
Auserwählte Tageskarte / Spezialplatten / Säli für Diners und Soupers à part / Konferenz-Zimmer
S. Scheidegger-Hauser

Aus der Mappe unserer Sonntagszeichner

Wandlungen des Eiermarktes

Vor der Rationierung:
„Heit der Eier?"

Nach der Rationierung:
„Weit der Eier??"

Musik macht's leichter!
Für gute Musik immer in den
KURSAAL BERN

CAFÉ DELLA CASA BERN
Pilsner, Münchner, Beauregard Fribourg-Bier. – Feine offene und Flaschenweine. – Gute Küche. – Grosser u. kleiner Saal für Sitzungen. Es empfiehlt sich bestens O. Wüthrich.

Lugano Hotel Brünig-Blaser
beim Stadthaus am See. Bürgerl. Haus. Zimmer von Fr. 3.50 und Pension von Fr. 9.50 an. Alle Zimmer kaltes und warmes Wasser.
Terrassen-Restaurant

Im **HOTEL-RESTAURANT BRISTOL**
finden Sie trotz Rationierung eine Anzahl Spezialplatten zu zeitgemässen Preisen.
(Heimeliges Lokal und gute Bedienung)

Messerli
Herren- u. Damen-Coiffeur
Neuengasse, jetzt im Hause
HOTEL SAVOY · Tel. 35552

Auf ärztliche Verordnung
Jetzt die erfrischenden, kühlenden
Pfeffermünz-Bäder
Zentralbad
GURTENGASSE 4
Telephon 22038
BERN

ZUCKER sparen
Saccharin ist viel billiger, garantiert unschädlich und überall frei erhältlich
Weisse Cartons 100 Tabletten 20 Cts. = Süsskraft 1½ Pfund Zucker
Gelbe Döschen 300 Tabletten 65 Cts. = Süsskraft 4½ Pfund Zucker
neu HERMESETAS Saccharin ohne Beigeschmack
Blaue Döschen 500 Tabletten Fr. 1.25 = Süsskraft 7½ Pfund Zucker
In Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Apotheken
Schweizer Produkt
A.G. «HERMES» Zürich

CAPITOL BAR
Kramgasse 74, 1. St. Täglich gediegene Barmusik

Schirme, warme Kapuzen
Regenmäntel in grosser Auswahl
Schirmfabrik R. Lüthi
In Bern: Bahnhofplatz (Schweizerhoflaube)
In Biel: Au Parapluie moderne, Nid ug. 43

Hygien. Gummi zu Engrospreisen
per ¼ Gros (3 Dtz.) zu Fr. 6.75, 8.50 und 9.50, mit oder ohne Res., Ia Qual., 3–5 Jahre haltbar. Marken oder Nachnahme. Nur durch Postfach 182 Basel 2

Wenn die Presse quietscht

Antikomintern-Konferenz in Berlin

„Wie dazu weiter verlautet, sind in Berlin umfangreiche Vorbereitungen für die Konferenz getroffen worden, an der wahrscheinlich die Vertreter von zehn oder mehr Mädchen teilnehmen werden.“ („Bund“, Nr. 552.)

Hat nicht schon ein klassischer Dichter behauptet: „Doch mit der Geschickes Mädchen ist kein ew'ges „Bund“ (Morgenausgabe) zu flechten.“ —? A. E.

*

Einnahme von Kertsch durch die Deutschen
Wie das Deutsche Nachrichtenbüro von unterrichteter Seite erfährt, ist die russische Hafenstadt Kertsch von den deutschen Truppen eingenommen worden.

Gottseidank — jitz isch d'Fleischversorgung sichergestellt!

*

Couchenfenster
mit kittloser Vergasung

Im Zeitalter der Luftangriffe wirklich sehr aktuell.

*

Flotter, tüchtiger Staatsbeamter, 26 Jahre, katholisch, wünscht aufrichtige Bekanntschaft zwecks

Liebesheirat

mit gesunder, frohmütiger, katholischer Tochter, die Freude hat an einem idealen, harmonischen Familienleben, sowie geistigen und hauswirtschaftlichen Interessen. *Steinbocktyp bevorzugt.* Bildzuschriften mit näheren Angaben sind zu richten unt. Chiffre J 37013 Al an *Publicitas Zürich.* Diskretion zugesichert.

Hoffentlich wird der Steinbocktyp dereinst aus Symmetriegefühl dafür besorgt sein, dass auch der Ehepartner zu seinem stattlichen Hörnerpaar kommt... F.

(„Neue Zürcher Zeitung“, Sonntag, 26. Oktober).

chez Gina
Im gediegenen Rahmen ausgezeichnet essen Grill
Tel. 2.75.43 Neuengasse 25 Tel. 2.75.43

Festmenus in der Kriegszeit

Der letzten Nummer der „Schweizer Hotel-Revue“ entnehmen wir folgendes:

„Es war bisher eine gute alte Sitte der Gaststätten, dem Publikum über die Festtage einen besonders reichlich gedeckten Tisch zu bereiten und die in Aussicht stehenden astronomischen Genüsse auch in sorgfältig und kunstgerecht aufgebauten Menus zum voraus bekannt zu machen.“

Am 21. Dezember 1941 im „Bund“. Sind damit wohl Kometen oder gar Bomben gemeint? H. Ae.

*

Jene rassige 40 erin
die mir am letzten Donnerstag abend nach 8 Uhr beim Zeitglocken versehentlich einhängte, wird **dringend** um ein Lebenszeichen gebeten. Eil-Offerten vor Torschluß unter 50689 an das Anzeigerbüro, Nyffligäßchen 5.

Torschluss — ? Wo, sagt die Redaktion — nicht...

*

Zu verkaufen
Strickmaschine
bei Frau Huber, X-Gasse 19
10er, 60 breit, mit Garantie, billig.

Wie breit isch die Frou Hueber (abgseh vor Garantie etc.): Santimeter oder Dezi?

*

Zwei einfache, sympathische, seriöse Freundinnen **(Selbstinserentinnen)** mittlerer Größe, 27 und 30 Jahre alt, berufstätig, wünschen **lieben, charaktervollen Arbeiter, Angestellten oder Beamten in sicherer Stellung kennen zu lernen,** zwecks späterer

Heirat

(Alter von 28—35 Jahren). Zuschriften, wenn möglich mit Bild, unter strengster Diskretion erbeten unter Nr. 5389 an das Anzeigerbureau, Nyfflig. 5.

Und was werden die zwei sympathischen Freundinnen dann zusammen mit dem einen lieben, charaktervollen Mann anstellen —?

Tierpark und Vivarium
DÄHLHÖLZLI BERN
Im geheizten Vivarium:
Die grösste Schlangenschau der Schweiz
Riesenschlangen, Giftschlangen, Klapperschlangen, Vipern usw.

Dasjenige Fräulein
im schwarzen Hut, schwarz. Mantel, gelb. Handschuhen und Foulard, das letzten Sonntag nachm. in Begleitung ihres Papas und Schwester am Match Y.-B.-Lausanne und nachher in der Schmiedstube war, wird v. jung. Herrn (aus gutem, situiertem Hause), der hinter ihm seinen Platz hatte und Gespräche mit ihrem Papa führte, höflich um ihre Adresse gebeten.

Und was hat der situierte Herr hinter dem Hause gemacht?

„Wenn die gewaltigen Möglichkeiten eines Kultur- und Produktionszentrums, wie Paris dem französischen Produzenten wieder offenstehen werden, so wird er mit Händen und Füssen danach greifen...“ („N.Z.Z.“, Nr. 1886).

Die Entwicklung des Films greift offenbar auch schon auf dessen Produzenten über. Oder sollte der Mann am Ende auf — Darwin anspielen?

Späte Einsicht

H. Ess

„I hätti doch besser ta, ga Schi z'fahre . . ."

Der Frauenfeind

In Thun war ein Instruktor, der eifrig rauchte, aber nur Ormond BC und nichts anderes. Wenn das Päcklein fertig war, schickte er einen Rekruten um ein anderes. Dem gab er immer 10 Rappen Trinkgeld, regelmässig mit der Ermahnung: „Aber hänk's de nid a d'Wyber!"

Bis ihm einer erwiderte: „Herr Houpme, Fahrer Münger, sövel wi me für ne Batze cha sündige, wett i am Aend no uf ds Gwüsse näh."

Der Instruktor pflegte von nun an einen Stumpen als Trägerlohn zu geben.

E. K.

E Schlaue

Ein Bauer, dem aufgefallen war, dass sein neuer junger Knecht weniger Kartoffeln ass als der frühere, fragte den Knecht:

„Werum issisch du so weni Gschweuti, hesch bim letschte Puur o nit meh g'gässe?"

„Nei, aber i ha drum bi däm de no müesse Chäs derzue ässe."

E. St.

Beteuerung

Es kommt vor, dass man sich in der feldgrauen Brüderschaft langweilt und dann eben nettere Gesellschaft sucht. Es gibt dann immer Leute, welche an den unschuldigsten Dingen eifrigst Aergernis nehmen. So kam auch ein Leutnant zusammen mit seines Hausherrn Tochter in ein ziemliches Gerede. Sein Oberst fühlte ihm beim Nachtessen etwas auf den Zahn, in Sachen unerlaubte Beziehungen. Dieser wies entrüstet alles von sich:

„Herr Oberscht, erschtens isch absolut nüt a där Sach u zwöitens, we öppis wär, würd i säubschtverschtändlech lüge dür sibe Böde düre."

E. K.

Mein Coiffeur **H. JORDAN**

fein bedient zu mässigen Preisen

Volkshauspassage 5 **Mitte,** *BERN*

Empfängnis-Schutz

Certol

das angenehme und zuverlässige

Frauenschutzpräparat

zur intimen Körperpflege der Frau.

Aufklärende Prospekte durch alle Apotheken

Komplette Packung . . . **Fr. 5.25**
Ersatzpackung . . . . . **Fr. 4.75**

Diskreter Versand gegen Nachnahme durch jede Apotheke. Bei schriftl. Bestellungen bitte Adresse genau u. deutlich schreiben.

GRILL-ROOM
RESTAURANT
SONNE

Bärenplatz 7
(Parking, Telephon 2.24.86)

Die „Sonnenküche" ist bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit

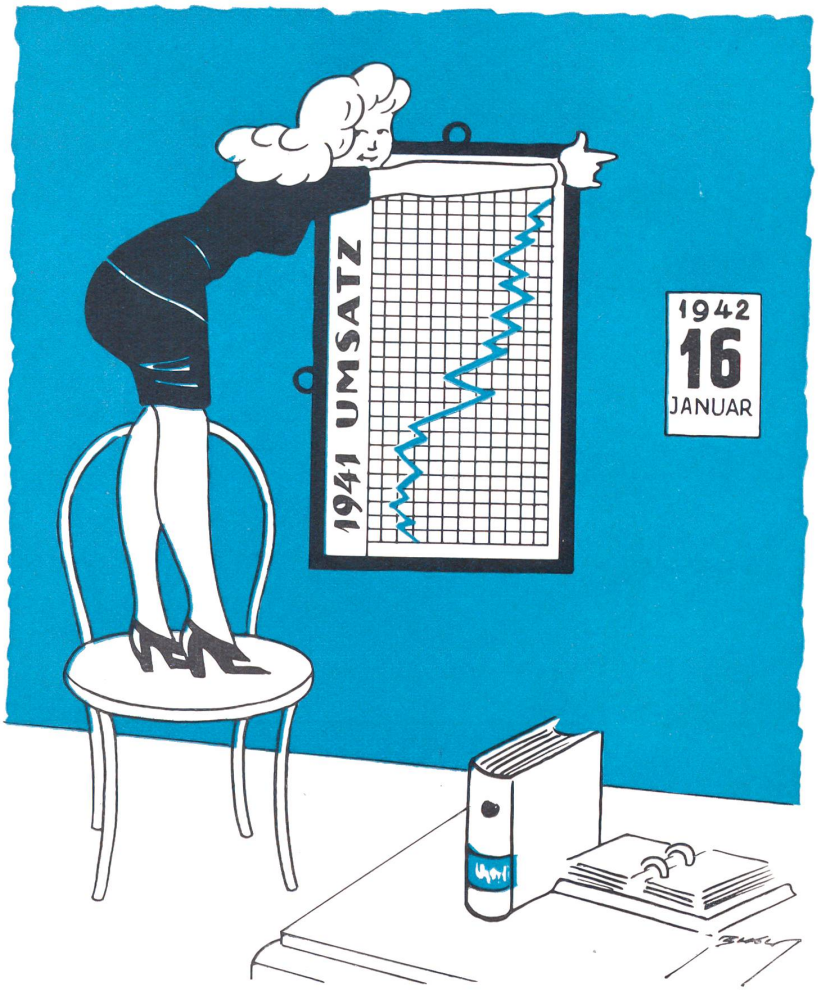
L. STUMPF-LINDER

Sanitäts-

Artikel für Damen und Herren. Wissenschaftlich begutachtete Prospekte gegen 40 Cts. in Marken.

Sanitäts-Vertrieb Urnäsch (Appenzell)

Taktischer Entschluss



„Jetzt hänge ich dem Chef die absteigende Gewinnkurve verkehrt auf, vielleicht hat er dann eine bessere Laune!“

Lieber Bärenspiegel!

Ich habe oft im Radiostudio meiner Vaterstadt zu tun. Da ist auch eine Putzfrau, die ich emsig mit Staubwedel und -Sauger hantieren sehe. Ist es Sudelwetter, dann hält sie sich gerne in der Nähe der Eingangstüre auf, um Besucher, die ihre Schuhe nicht gehörig von Strassenkot befreien, mit einem entsprechenden (!) Blick anzusehen. Da ich eine gute Kinderstube habe, brachte ich es bei ihr sogar auf ein Anlächeln.

„Welche Sendungen haben Sie eigentlich am liebsten? Ich meine, welche gefallen Ihnen am besten, die hier aus dem Studio gesendet werden,“ fragte ich sie einmal.

„Kammermusik“, gibt die Putzfrau prompt zur Antwort.

Darauf muss ich sie wohl sehr erstaunt und sehr fragend angesehen haben.

„Wissen Sie, wenn Kammermusik ist, dann kommen nur ihrer vier. Ist aber Orchester, dann kommt ein ganzes Heer und versaut mir die blankgeputzte Eingangshalle, dass es keine Art und Gattung hat.“ rinaldo

Splitter

Es gibt Männer, die ihren Frauen treu sind. Es gibt sogar Frauen, die das . . . glauben. Das hat aber mit Intelligenz nichts zu tun!

Junggeselle Gin

Die liebe Freundin

„Du findest meinen neuen Hut also wirklich reizend?“

„Ja, ganz entzückend. — Ich selbst habe genau so einen vor drei Jahren getragen.“ B. F.

Genaue Ortsangabe

„Nun sagen Sie uns einmal, Zeugin, wo der Angeklagte Sie küsste.“

„Erst auf die Augen, dann auf den Mund, dann . . .“

„Nein, Sie haben mich missverstanden; ich meine, wo Sie sich befanden, als der Angeklagte Sie küsste.“

„Auf seinen Knien.“ B. F.

Die Inspektion

Ein sehr hoher Offizier inspizierte ein Kantonnement. Offenbar erinnerte er sich noch gut an seine Soldatenzeit, denn er schaute genau am rechten Ort nach und fand eine leere Schnapsflasche.

„Alkohol isch verbotte, Fahrer, wössid dir das nid?“

„Wohl, Herr Oberscht, i weis es, aber lääri Fläsche nid.“ B. K.

Lustiges von der Volkszählung 1941

Man spricht im allgemeinen den Juristen jeden Sinn für Humor ab, sie gelten als Pedanten. Dass ihnen dabei — wenn auch unfreiwillig — öfters ein träfer Witz unterläuft, bewies anlässlich der Volkszählung ein Herr Dr. jur., hoher Beamter im Bundeshaus, der auf der Zählkarte seines drei Monate alten Sprösslings die Frage 12, die da lautete: „Beruf, Beschäftigung 1. a. Gegenwärtiger Beruf oder Haupttätigkeit", mit „Säugling" beantwortete.

Ein bernischer Geschäftsmann wieder beichtete den staunenden Zählbeamten, dass er in seiner Ehe drei gesunde Kinder lebend geboren habe, wovon zwei noch Zwillinge seien. Es gibt also doch noch Wunder.

Aber auch neue Berufe wurden bei dieser Volkszählung entdeckt, wenn diese den Zählbeamten auch etwas sonderbar vorkamen. So behauptete einer steif und fest, dass sein Hauptberuf und seine Haupttätigkeit „Arbeitslosenrentner" sei.

Kurz und bündig glaubte ein Nörgler seine Bürgerpflicht zu erfüllen, indem er die Zählpapiere unausgefüllt zurückgab und auf der Zählkarte nur das Wort: „Papierlikrieg" hinkritzelte. H. Sch.

Fatal

In einem seeländischen Dorf, das einige Zeit ein Spahidetachement beherbergt hatte, zeigten sich die unliebsamen Folgen vom allzu freundschaftlichen Verkehr der Dorfschönen mit den Spahis. Sagte da eine Frau: „Ja wüsst Dr, es miech mer ja no nid so viu, dass ds Trudi es Ching überchunnt. Mir hei e grosse Hof u da würd mes scho chönne bruuche. Aber es isch vomene Spahi, u was söu me de mache, wenn es nid Bärndütsch cha?" A. R.

Das wär es Luege gsy

Ein Reisender bekommt in einer kleinen Pension ein Zimmer. Von der Bahn gekommen, will er sich die Hände waschen, findet aber kein Handtuch vor. Er ruft die Wirtin, und diese erklärt: „Bei uns ist das nicht üblich. Wenn wir uns die Hände gewaschen haben, halten wir sie so lange zum Fenster hinaus, bis sie trocken sind, um Wäsche zu sparen." — Darauf der Reisende: „Liebe Frau, ein Glück, dass ich kein — Sitzbad genommen habe!" Oha

Der Mann mit den O-Beinen

Unter meinen Soldaten ist ein Wehrmann mit ausgesprochenen O-Beinen. Der reinste Gotthard-Tunnel. Er „versaut" mir den ganzen Zug.

Auch heute bin ich über den Anblick entsetzt und rufe ihm zu: „Füsilier Meier, cheut Dihr eui Bei nid e chly meh zäme drücke?"

Worauf er mir unter allgemeinem Gelächter zur Antwort gibt: „Herr Lütnant, d'Bei wette scho, aber d'Hose wei nid!" Hamei

Drucksachen
jeder Art und jeden Umfanges liefert die
Verbandsdruckerei A.-G. Bern

Wenn hier oder beim Haarwirbel das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit
Birkenblut
weiteren Haarschwund gründlich zu heilen. Heilt in kurzer Zeit Haarausfall, kahle Stelle, spärliches Wachstum, verhindert das Ergrauen, schafft einen neuen kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln. Von vielen Tausenden bestätigt, selbst da wo alles andere versagte. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Fl. 2.90 und 3.85.
Menschliches Haar
Haarwurzel
Haarzwiebel
Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit Pina-Olio in Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch. Alpenkräuter-Centrale am St. Gotthard, Faldo Birkenblut-Brillantine u. Fixateur einzig für schöne Frisuren 1.60.

Darlehen
ohne Kostenvorschuß gewährt diskret an
Fixbesoldete
Handels- & Verwaltungs-AG. Germaniastr. 85, Zürich

Krampfadern
Strümpfe „Neuheit"
Sanitäts- und Gummiwaren
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Preisliste

Töchterpensionat
„Des Alpes"
Vevey-La Tour
Die richtige Adresse für die Erziehung Ihrer Tochter. Alle Fächer. Erstklass. Referenzen. Prospekte.

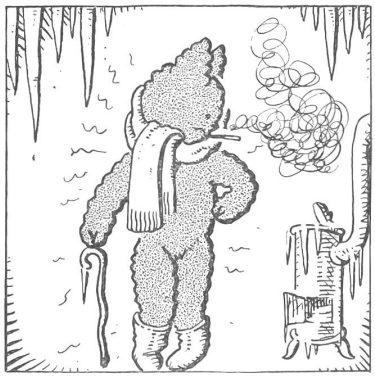
Gut bedient werden Sie im freundl.
Zigarrengeschäft
Frau E. Kummer
Laupenstrasse 2 · Bern

Gratis...
Weber's Pfeifentheorie
Henri Weber Tabakfabrik Zürich

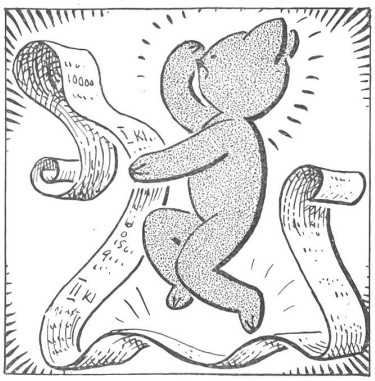
Besonders jetzt ist ein
Steiner Radio-Abonnement
vorteilhafter denn je!
Steiner AG Bern

Teddy Bärs Abenteuer

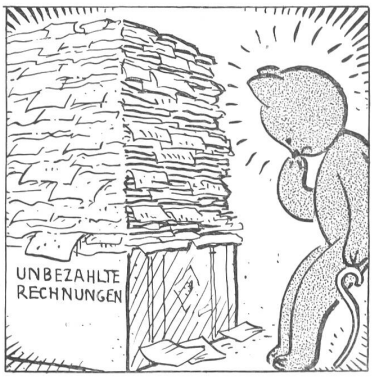
Der Kampf gegen die Kälte



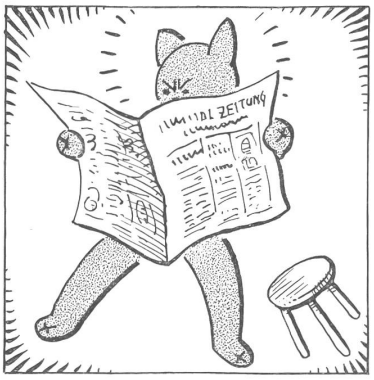
1. Der Teddy friert, hat keine Kohlen,
er schlottert schon am Kopf und Sohlen:
„Die Hundekälte, wo jetzt hier isch,
herrjeh, mir wird ja ganz sibirisch!“



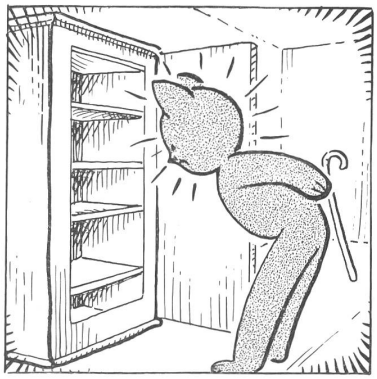
2. Nach Wärmemitteln geht sein Trachten,
drum liest er, was die Boten brachten,
liest Steuerschein um Steuerschein —
Potz Blitz, das heizt ihm mächtig ein!



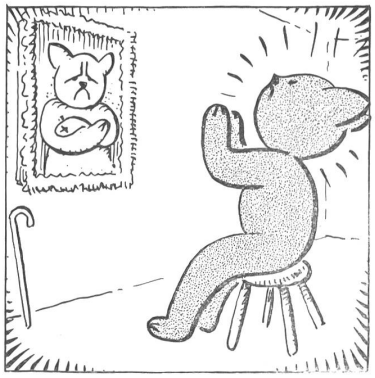
3. Die Kiste hier, die grosse, alte,
Rechnungen sinds, noch nicht bezahlte . . .
Auch dies wärmt wirklich ganz famos:
Der Teddy wird die Kälte los.



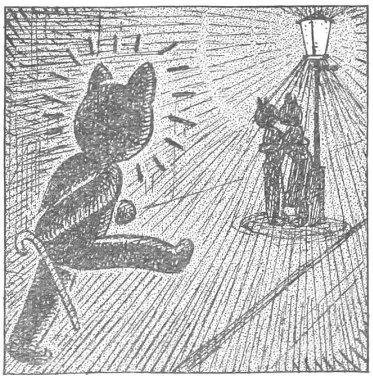
4. Behörden ärgern ihn besonders,
drum nimmt es einen denn nicht wonders,
wenn er den Blick zur Zeitung spitzt
und sich beim Lesen arg erhitzt.



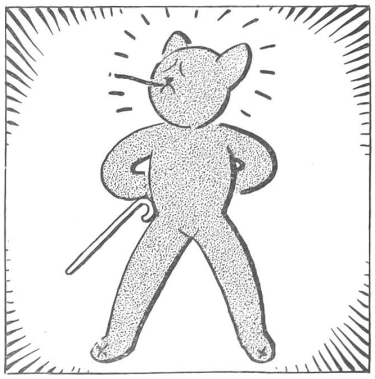
5. Die Lebensmittel sind beendet,
weil Teddy allzuviel verschwendet.
Sobald er an dieses Faktum denkt,
hat er sich Wärme zugelenkt.



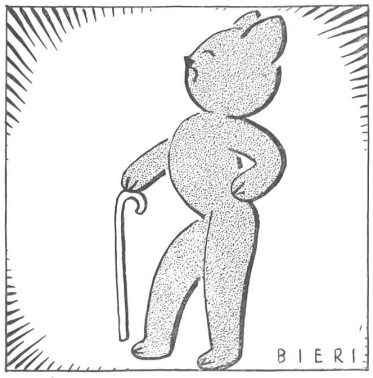
6. Und wie ihm einfällt, dass auf Wochen
die Schwiegermutter angekrochen,
da fühlt er heftigst auf der Stelle
die Extra-Super-Hitze-Welle . . .



7. Auf einen Schatten fällt sein Blick:
Sein Schatz ist's, welch ein Schlag ins
Und was sie tut, dass Gotterbarm, [Gnick!
das macht dem Teddy völlig warm . . .



8. Dass man den Lohn ihm nicht vermehre,
ihn nicht befördre — wenig Ehre!
Des Teddys Seele kommt ins Schwanken,
er glüht bei diesem Zorngedanken.



9. Zum Schluss: das Brennstoffamt in Biel,
das ist dem Teddy doch zu viel.
„Für Kohlen macht man solch Gelärme,
ich spende selber mir die Wärme!“

Pips

A lätze grate!

Die letzte Nacht der R.S. Es geht allerlei, vor allem werden von den Unteroffizieren Kähne gekehrt, wobei der Gekehrte natürlich jedesmal ein höllenmässiges Gebrüll und Geschimpfe von sich gibt. Was ja der Zweck ist.

Richtig! Die Türe fliegt auf, vier Korporäle ergreifen mit der diesen Leuten eigenen affenartigen Geschwindigkeit das nächste Bett in der Ecke und stellen es auf den Kopf. Sofort verziehen sie sich in den Gang und erwarten dort voller Galgenfreude den Wutausbruch des Geschädigten. Aber unter dem Bett bleibt es still, mäuschenstill! „Sternenhagel, was ist mit dem? Haben wir den etwa erschlagen?" hören wir draussen flüstern. Vier Korporäle schleichen bleich herein und zünden das Licht an. Und immer bleibt es verflucht still unter der Bettruine!

Klar! Denn über dem Bett stand das Täfelchen: W A C H E !

Konrad

Fatale Verwechslung

Frau Meyer holt ihren Film ab. Mit gelassenem Lächeln entnimmt sie dem Couvert den Inhalt.

Die Heimaufnahmen ihres Töchterchens sind zufriedenstellend ausgefallen. Nur bei näherem Hinsehen entdeckt sie in den Locken kleine Lichtfleckchen, die sie nun störend findet.

Die Ladentochter gibt folgenden Rat: „Versuchen Sie einmal, mit dem Staubsauger und einem kleinen Saugansatz den Balg auszusaugen. Es kommt öfters vor, dass Staubteilchen diese störenden Reflexe ..." Sie kann nicht weiter dozieren —

„Was fällt Ihnen denn ein! Sparen Sie solche Ratschläge für jene Kreise, die nicht an wöchentliches Kopfwaschen gewohnt sind. Was glauben Sie eigentlich; ich fahre meinem Töchterchen mit dem Staubsauger über den Kopf! Impertinent!! Mir so etwas zu empfehlen!!!"

Entrüstet schreitet sie zur Kasse. Sie leiht niemandem mehr Gehör; man kann ihr nicht erklären, dass ja nur der Balg des Apparates gemeint war, keine Offerte, die kleine Angelegenheit kostenlos zu besorgen, touchiert ihr Trommelfell. Sie ist verletzt. Sie ist in „diesem" Laden gewesen. Sie geht!

Wefa

SPLITTER

Es gibt Idealisten, die an ein baldiges Ende des Krieges glauben. Leider aber auch Materialisten, die das ... befürchten!

Gin

Das Rendez-vous

Eine Landsturmkompagnie hatte Befehl bekommen, nach dem Nachtessen zu einer Nachtübung anzutreten. Besonders der Büchsenmacher fluchte, jetzt verpasse er richtig ein Rendez-vous. Einer von der Küche, der nicht mit musste, anerbot sich schadenfroh zur Stellvertretung. Gegen seine Erwartung wurde dies angenommen. Er solle um halb neun Uhr bei der Emmenbrücke sein, „Ihr" erklären, warum der Büchser nicht kommen könne, sie dann zu einem Glas Wein einladen und sie so gut wie möglich unterhalten, falls ihr dies angenehm sei. Zum Rendez-vous kam dann tatsächlich eine Sie, nämlich die Frau des Büchsenmachers. Sie liess sich zu einem halben Liter einladen, aber zu weiterem kam es nicht...

E. K.

Die Parteibrille

Was kümmert mich die Sache ...
Ob Pulver oder Pille;
Wichtig ist mir
nur meine Brille ...

Wirtschaftspolitik

Unser Detachement war in einem kleinen Dörflein eingerückt. Das hatte nur zwei Wirtschaften. Am ersten Abend sass in der einen einsam und allein ein Wachtmeister und las friedlich die Zeitung. Sonst war nur noch die Wirtin anwesend, die aufgeregt hin und her fuhr. Schliesslich kiefelte sie los:

„Natürlig hocket umen aus im Schtärnen äne. Aebe, haubblutt sött men umelouffe u ds Muu aschtriche, wi das Schlärpli dert äne, das täti zieh bi däm Mannevolch!"

Der Wachtmeister liest weiter die Zeitung.

„De sött me däne Soudate d'Sach no haubvergäbe gäh. U wäge däne par Bierli mache si eim e Schtubebode, wo me nie cha erputze. Mynetwäge hocki si im Schtärnen äne, i pfyffe bau uf di ganzi Herrlichkeit..."

Der Wachtmeister lässt sich weiter nicht stören.

„U de Wy hei mier de no grad so guete wi dr Schtärne, we mier ne scho nid im Wallis inne reiche, wi Schtärnegödu. U das blöde Radiogschtürm dert äne macht eim ja ganz schturm, mi ghört u list dänk es Tags gnue, dass me das nid no brucht für eim z'hingerfür z'mache. Aber äbe, e Krachbude sött me ha, de wou, de wär üses Pintli de o öppis. Nume bim Schtüre, da fingt men eim de..."

Da steht der Wachtmeister auf, legt das Geld auf den Tisch und sagt:

„He nu, we si i däm Schtärne e rächte Walliserwy, u ne nätti Chäunere u de no ne Radio hei, dass me cha d'Nachrichte lose u nes Euch glych isch, we d'Soudaten im Schtärnen äne hocke, gahni jitz o no grad dert ubere. Guet Nacht."

E. K.

Der Schnupfen

IM DANCING

In einem Dancing, das
mit Rauch und Leuten angefüllt,
lag ein Schnupfen, eingehüllt
in einem Taschentuch am Boden.

Ein Jemand hob es, beide auf
und gab nicht acht dabei —
So ging, der Schnupfen endlich frei,
gleich auf die Leute los.

Nicht lange ging es,
waren alle angesteckt
und machten offen und versteckt
Hatschi, auch beim Tanz.

Dabei gab der Zufall es,
er und sie niesten zugleich,
und auf diese Art berührten weich,
Näschen sich und Nase.

Auch dies steckt' an,
denn es gefiel . . .
Und seitdem tanzt man mit Gefühl
In jedem Dancing Nas an Nase.

Aro Gisel

Baur

Patent 1942!

Lippen-Klemmer
für alli wo d'Lafere meh bruche als dr Chopf –
Vertreter gesucht – Riesenumsatz – Lebensexistenz –

Er ist der gleichen Meinung

Eine Gruppe hatte nachts einen Strafmarsch zu machen. Um sie zu kontrollieren, fuhr der Hauptmann mit dem Fahrrad zum entferntesten Routenpunkt, wo die Gruppe auch pünktlich eintraf und einige Minuten rastete. Als er sein Stahlross wieder besteigen wollte, hatte dieses einen Plattfuss. Es war kein Flickzeug vorhanden und so musste er sich mit der Gruppe zu Fuss auf den Heimmarsch machen. Unterwegs stieg ihm ein gewisser Verdacht auf.

„Wen i wüsst, wele mir dä Schluch güfelet hett, dä überchäm öppis."

„Vo mier o", tönt es aus der Gruppe zurück. E. K.

Hausmusik

„Fräulein Paula, ich möchte jetzt „Im tiefen Keller" singen; würden Sie mich wohl begleiten?"

„Gern. Gehen Sie aber voraus, damit es niemand merkt." B. F.

Je nachdem . . .

Rechtsanwalt Soundso schreibt seinem Mandanten Meier: „Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass S i e Ihren Prozess verloren haben."

Der nächste Brief geht an den Mandanten Müller und lautet:

„Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass i c h Ihren Prozess gewonnen habe."

Man darf das „Relativität der Auffassung" nennen. C. H.

Wenn zwei das Gleiche tun

Heute — mitten in der Woche — treffe ich auf der Strasse einen Bekannten, einen gut situierten Staatsangestellten.

„So" — sagte ich zu ihm — „was isch passiert? Schaffed Dihr nid?"

„Nei" — gab er mir zur Antwort — „es isch hüt Büro-Putzete!"

„Dihr heits doch ch... guet!" erwiderte ich — „bi mir deheime isch es grad umgekehrt: my Frou richtets immer uf e Samstig Namittag y, damit ig ere cha hälfe!" xemeister

Die andere Seite

Als am letzten Samstag des Monats, wie üblich, die Luftschutz-Sirenen kurz aufheulten, bemerkte meine Nachbarin aufatmend: „Gottlob . . . 's git wieder Zahltag!" Gin

Besitztümer

„Du, Housi, was i di scho lang ha wöue frage: Syt wenn sy i euem Huus Notariats- u Rächtsbüro? Isch eues Huus nümme eues Huus?"

„Lue, das isch e so: Zersch het das Huus mir u mym Brüetsch ghört. Nächhär hei mer Stryt drum übercho. Nachem Prozäss het das Huus mir allei ghört. Nächhär han i d'Rächnig für dä Prozäss übercho — und jitz ghört das Huus mym Rächtsanwalt!" Döver

Motorisierte Vögel

Sitze ich da mit meinem Freund in der Gartenwirtschaft. Ein warmer Spätsommer-Abend. Plötzlich fällt vom Baum ein richtiger „Fläre": ein Spatz hatte meinen Kameraden zum Ziel auserkoren und wunderbar getroffen.

Mein Freund verlor aber keineswegs die Selbstbeherrschung und sagte mit stoischer Ruhe, begleitet von einem verächtlichen Achselzucken: „Fliegende Festung..." Hamei

Was ist ein Dichter?

Kurz gesagt . . .

Ein Verse reimender,
Tagsüber träumender,
Im Geist sich verlierender,
Philosophierender,
Muse grübelnder,
Papier verkribelnder,
Kultur treibender,
Bücher schreibender,
Den Schlaf sich abstehlender,
Dinge erzählender,
Der Weisheit verdächtiger,
Am Morgen durchnächtigter,
Nach Grösse strebender,
Vom Honorar lebender,
Die Pfeife sich stopfender,
Künstlerhaar zopfender,
Bleistift abnutzender,
Den Bart sich nie stutzender,
Sonntag vertrödelnder,
Eigenbrödelnder,
Uebers Dasein nachsinnender,
Gedanken spinnender,
In Worte sich schickender,
Schriftlich ausdrückender,
Probleme wälzender,
Im Hirn oft schmelzender,
Ideen gebärender,
Vom Erfolg zehrender,
Pegasus reitender,
Ganz (un)bedeutender,
Am Ruhm sich ergötzender,
Und sich abhetzender,
Nach Klärung ringender,
Natur besingender,
Im Kerzenlicht dichtender,
Sich Anhang züchtender,
Brot abverdienender,
Spärlich nur grünender,
In der Zeitung genannter,
Vom Leser verkannter,
Stubenpoet . . . !

Tino

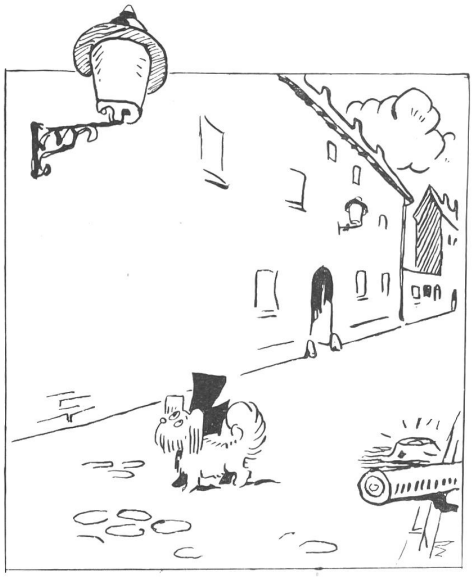
Das Ei

„Sie haben also dem Kläger das Ei absichtlich ins Gesicht geworfen. Ich muss sagen, das war roh."

„Entschuldigen Sie, nein: Es war gekocht."

Gugger

Sein Standpunkt



„Das Leben wird langsam unerträglich: die Bäume sägen sie ab und die Laternen pflanzen sie an die Wände hinauf!"

Radio

„Schämet Dihr Euch de nid, i Euem höchen Alter no ga Radio-Apparät z'stähle?"

„Entschuldigung, Herr Richter, aber i myr Juged hets halt no kener g'gäh."

Tätsch

Höllisch

Nach längerem Krankenlager war ein reicher Bankier und bekannter Wucherer gestorben. Seine Seele fuhr mit Gepolter und Gestank zur Hölle, wo sie von des Teufels Knechten empfangen wurde. Mit Hohnlachen schleppten sie den Sünder vor den Oberteufel. „Dürfen wir ihn in die heisseste Zelle stecken, er hat's ja verdient?" fragten sie mit lauernden Fratzen, während dem reichen Wucherer vor Angst die Knie schlotterten. Doch der Oberteufel verneinte und sagte: „Nur in die zweitheisseste, die heisseste ist für seinen Anwalt reserviert."

D. Ru.

Die Wahl

„Sie können also wählen, acht Tage Gefängnis oder zweihundert Franken!" — „Ja, wenn es dem Herrn Richter egal ist, nehme ich lieber das Geld!"

Mano

Das Buch pfeift

Ein Neuyorker Verleger bringt neuerdings Bücher auf den Markt, die ihren Leser heranpfeifen. In der Einbanddecke ist ein kleiner Mechanismus angebracht, der zwei Hebel auslöst, wenn das Buch eine Woche unbenutzt gestanden hat. Durch den einen wird ein Pfeifsignal betätigt, während der andere auf dem Buchrücken das Schildchen „Lies mich!" erscheinen lässt. Der Verleger hofft, dass die Käufer seiner pfeifenden Bücher mehr lesen und infolgedessen mehr kaufen werden. Der Mechanismus bleibt etwa ein Jahr lang wirksam.

B. F.

Waffen
mit Höchstleistungen für
JAGD und SPORT
gibt zufriedene Kunden
Waffen-Glaser
Zürich I, Löwenstr. 42
Telephon 3 58 25
Führendes Spezialgeschäft

Für Sie u. Er ein ach z. krank lachen
mit diesem neuesten
Frag- und Antwortspiel
128 Fragen, Antworten Nur Fr. 1.20.
Dazu als Gratisbeilage die beliebte
Liebes-Rationierungskarte
mit Photo. Neuheit, für jede Person
Wiederverkäufer schöner Verdienst
Muff m., Bahnhofstr., Kußnacht a. R.

Berücksichtigt die Inserenten!

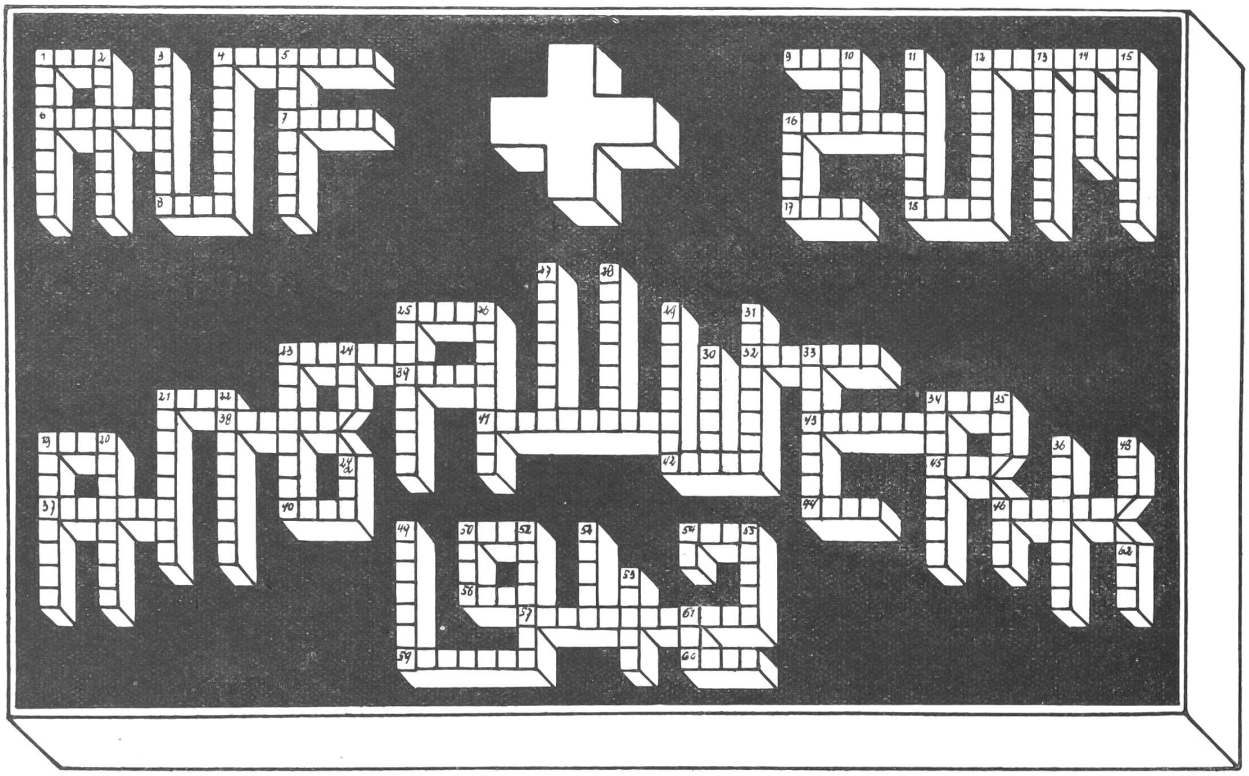
Maulbeerstr. 14 · Tel. 2 86 39

Das **Hallenbad**
ist wieder offen
Nunmehr wiederum
weiter baden und schwimmen!

Erfolgreiche
Eheanbahnung
besorgt auf streng diskretem wie seriösem Wege in d. ganzen Schweiz bestbek. Bureau f. Damen u. Herren jeden Standes. Angenehme Kond. Verbindung auf Wunsch sof. Viele amtl. begl. Dankschr.! Verl. Sie vorerst m. aufschlußr. Ratgeber f. 80 Rp. in Briefmarken. Zusend. verschl., ohne Abs. **A. Walthert, Luzern, Waldstätterstr. 5** Tel. 2 40 1

Adler-Bank · Basel
Marktplatz 33 · Tel. 4 18 68
Spezialbank für: **Prämien · Obligationen Lotterie-Lose**
Herausgeber des: **Basler Verlosungsanzeigers**
Geldwechsel · Devisen · Münzhandel

Kreuzwort-Rätsel



Ed. Büttner, 1942

Waagrecht: 1. Was ist Rost und Grünspan? 4. Obstweinkelterei. 6. Ackerbaukundiger. 7. Amerikanischer Landwirtschaftsbetrieb. 8. Kreuzesinschrift. 9. Bundesstadt. 12. Komune. 16. Glarner Schlachtort (ä = ae). 17. Sumpfland. 18. Honigspender. 19. Jungvieh. 21. Getreideart. 23. Ungläubiger. 25. Ehemaliger Bauernsekretär. 32. Emmentalische Bauernmetropole. 33. Brennstoff. 37. Fremdwort für überaus. 38. Deutscher Name für Ajoie. 39. Unantastbar bei Südseeinsulanern. 40. Haustier. 41. Bebaute Fruchtäcker, im Sinne von Nr. 21. 42. Landwirtschaftlicher Beruf, sehr süss. 43. Toggenburger Dorf. 44. Simmentaler Badekurort. 45. Naturerscheinung. 46. Der Bauer bringt seine Erträgnisse auf dem Markte in den .....? 50. Industrieort im Greyerzerland. 54. Mädchenname. 56. Bezeichnung des Torhüters, Mundart. 57. Wessen Vertreter war Bundesrat Minger? 59. Landwirtschaftlicher Beruf. 60. Kleidungsstück.

Senkrecht: 1. Fremdwort für Verzierung. 2. Das Schwert des .....? 3. Ausdruck für Samenhandlung (ä = ae). 4. Milchwirtschaftsbetrieb. 5. Turbenland. 10. Gipfel zwischen Emmental und Luzerner Hinterland. 11. Verwandter Zweig von Nr. 4, senkrecht (ä = ae). 12. Ackerfrucht. 13. Ausgesprochene Bauernlandschaft. 14. Amtsbezirksort am Bielersee. 15. Luzernische Bauernlandschaft. 19. Mit spezieller Grasart bebauter Acker. 20. Eine Zierde des Obstgartens. 21. Sammelname für allerlei Gewächs (ä = ae). 22. Städtchen des Rebbaues am Bielersee. 23. Rübliländer. 24. Dorf im Sernftal. 24a. Wir sind alles solche Genossen? 25. Baltischer Staat. 26. Frühlingsblümchen. 27. Oberländer Amtsbezirk. 28. Fruchtbare St. Galler Talgegend. 29. Fell- und Häuteverarbeitung. 30. Berner Bundesrat †. 31. Plantagenarbeiter. 33. Voralpengipfel und Bad im Stockhorngebiet. 34. Sammelname für bebaute und urbargemachtes Land. 35. Kurzname für Schwein. 36. Anderer Name für Bauer. 46. Büren zum...? an der Solothurn-Bernbahn. 48. Innerschweizer Kanton. 49. Weinberg. 50. Städtchen im Oberwallis. 51. Mundartlicher Ausdruck für Kleinbauer. 52. Einbringung der Frucht. 53. Hülsenfrucht. 54. Halbinsel im Zürichsee. 55. Kloster. 61. Alles wird? 62. Höchstpunkt des Uetliberg.

(Lösung in der nächsten Nummer)

Rätsel-Lösung der Dezember-Nummer:

Waagrecht: 1. Rafz. 3. Zogg. 4. Pomp. 8. Baerenspiegel. 12. Ilg. 13. Riga. 14. Urga. 16. Lump. 18. Etat. 19. Epos. 22. Leissigen. 23. Nogi. 24. Rigi. 25. Thun. 26. Pest. 27. Hallau. 28. Lamm. 30. Elle. 34. Oslo. 36. Fad. 40. Sie. 42. Root. 43. Flut. 44. Hull. 45. Imi. 46. Röbu. 47. Ares. 49. Ins. 50. Eis. 51. Ach. 52. Oldani. 53. Tank. 54. Kiew. 55. Most. 57. Ehe. 58. Alp.

Senkrecht: 1. Rheinfall. 2. z. B. 3. Zihl. 4. Pension. 5. Prättigau. 6. Lavater. 7. Fuessli. 8. Bakelit. 10. Esslingen. 11. Esel. 17. Pein. 20. Sport. 21. Urs. 22. Lohengrin. 29. Metropole. 30. Eternit. 31. Efeu. 32. Atatürk. 33. Charkow. 34. Olga. 35. Spitteler. 36. Friede. 37. Derwische. 38. Chiasso. 39. Kameraden. 40. Sol. 41. Erlach. 48. Spurt. 51. Aida.

Erscheint jeden Monat. — Druck und Abonnementsannahme: Verbandsdruckerei AG. Bern. — Für die Redaktionskommission: Blasius Schuhmacher, Postfach 616, Bern. Für unverlangt eingehende Manuskripte und Zeichnungen wird keine Verantwortung übernommen. Rückporto beilegen. — Inseratenannahme: VDB-Annoncen, Bern, Laupenstrasse 7a. Telephon 2.48.45. Postcheckkonto III 466. Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.–, halbjährlich Fr. 2.50; Ausland Fr. 8.– per Jahr. Insertionspreise: Die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile 40 Rp. (Ausland 60 Rp.), Reklamen im Text die Nonp.-Zeile Fr. 1.20 (Ausland Fr. 1.80). Verantwortlich für den Anzeigenteil: Rud. Heisig.

Preis 50 Rp.
n, Januar 1941
Jahrgang, Nr. 1

Bärenspiegel

Das Weltpostdenkmal passt sich an...

Einst waren es fünf holde Damen
mit Brieflein in der zarten Hand.
Sie schwebten froh in Merkurs Namen
rings um die Welt als Friedensband.

Nun ist das Ding nicht mehr postalisch,
verschwunden längst der Grazien Zier:
jetzt herrscht Herr Mars hier internalisch,
statt Marken gilt des Mordens Gier.

Rings um die Kugel läuft die Kette,
der eine schlägt den andern tot.
So rennt der Wahnsinn um die Wette
und bringt die Erde ganz in Not.

Bahnhofplatz 4, Bern 2